

# STATISTIK AKTUELL PFLEGESTATISTIK 2013



---

## IMPRESSUM

### Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung  
Zähringerstraße 61  
76133 Karlsruhe

---

#### Leiterin:

Dr. Edith Wiegemann-Uhlig

#### Bereich:

Statistikstelle  
Andrea Rosemeier

#### Bearbeitung:

Willi Pradl

#### Layout:

Stefanie Groß

---

**Telefon:** 0721 133-1230

**Telefax:** 0721 133-1239

**E-Mail:** [statistik@karlsruhe.de](mailto:statistik@karlsruhe.de)

**Internet:** [www.karlsruhe.de/statistik](http://www.karlsruhe.de/statistik)

---

#### Bildnachweis:

© panthermedia.net/Michiko Nomoto

---

© Stadt Karlsruhe

---

#### Stand:

August 2015



## 8.391 PFLEGEBEDÜRFTIGE IN KARLSRUHE

Im Dezember 2013 waren 8.391 Menschen in Karlsruhe pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XII), das sind 480 Personen oder 6,1 % mehr als 2011 und 13,7 % (1.013 Personen) mehr als vor zehn Jahren (2003). Der Großteil der Pflegebedürftigen waren Frauen (64,4 %). Mehr als 82 % der Pflegebedürftigen hatten das 65. Lebensjahr bereits erreicht oder überschritten, 39 % der Betroffenen waren 85 Jahre oder älter. Nahezu zwei Drittel (5.263) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt, davon erhielten 3.733 ausschließlich Pflegegeld. Dieser Personenkreis wurde in der Regel allein durch Angehörige gepflegt. Weitere 1.530 Personen lebten ebenfalls in privaten Haushalten, wurden aber ergänzend oder vollständig durch ambulante Pflegedienste betreut. Mehr als ein Drittel der Betroffenen (3.128 Personen oder 37,3 %) wurde in Pflegeheimen stationär gepflegt.

## ERHEBUNG WIRD ALLE ZWEI JAHRE DURCHFÜHRT

Die Pflegestatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit Dezember 1999 im Abstand von zwei Jahren durchgeführt. Ziel dieser Statistik ist es, Daten hinsichtlich des Angebots von pflegerischer Versorgung zu gewinnen und die Nachfrage hiernach zu erfassen. Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden – aufgrund der Reformen der Pflegeversicherung im Sommer 2008 – die teilstationär Versorgten seit der Erhebung 2009 nicht mehr zusätzlich addiert. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt. Die teilstationär Versorgten werden allerdings zumindest nachrichtlich ausgewiesen.

## ERSTMALS DATEN ZUR ERHEBLICH EINGESCHRÄNKTEN ALLTAGSKOMPETENZ

2011 lebten in Karlsruhe insgesamt 3.338 von einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz betroffene Frauen und Männer. Dieser Personenkreis wurde im Berichtsjahr 2013 erstmals erfasst. Eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz liegt vor, wenn aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt sind. Bei 273 Personen lag keine Pflegebedürftigkeit beziehungsweise Pflegestufe nach der Definition des Pflegeversicherungsgesetzes vor, obwohl bei ihnen eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz festgestellt worden war. Über die Hälfte der Karlsruherinnen und Karlsruher mit einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz (1.762 Personen oder 52,8 %) wurden vollstationär gepflegt.

## PFLEGE ZU HAUSE DOMINIERT

In Karlsruhe lebt der überwiegende Teil der von Pflegebedürftigkeit Betroffenen noch immer in der häuslichen Umgebung. Knapp die Hälfte (44,5 % oder 3.733 Personen) wurde 2013 von Angehörigen betreut und bezog Pflegegeld, weitere 18,2 % (1.530 Personen) nahmen ambulante Pflege in Anspruch. In stationärer Pflege waren insgesamt 37,3 % der Pflegebedürftigen (3.128 Personen) untergebracht (siehe Eckdaten der Pflegestatistik 2013 und Tabelle 1). Dabei ist der Prozentsatz der in Heimen stationär Unterbrachten seit 2003 (41,2 %) immer mehr zugunsten der Betroffenen mit ausschließlich häuslicher Pflege zurückgegangen (Abbildung 1). Durch die Ausweitung der ambulanten Pflege und die Zunahme der Fälle, die Pflegegeld beziehen, stieg der Anteil derjenigen, die in ihrer vertrauten Umgebung versorgt werden können, seit 2003 von 58,9 % auf mittlerweile 62,7 % an.

## ÜBER DIE HÄLFTE DER PFLEGEBEDÜRFTIGEN IN PFLEGESTUFE I

Pflegebedürftige Personen werden nach dem Gesetz drei Pflegestufen zugeordnet. Mehr als die Hälfte der Betroffenen in Karlsruhe (53,6 % oder 4.498 Personen) waren 2013 als erheblich pflegebedürftig eingestuft (Pflegestufe I). Zur Gruppe der schwer pflegebedürftigen Personen (Pflegestufe II) wurden 2.714 Personen gezählt, und Pflegestufe III umfasste 1.086 schwerstpflegebedürftige Personen. Noch keiner Pflegestufe zugeordnet waren zum Stichtag 15. Dezember 2013 insgesamt 93 Fälle. Vom Grad der Pflegebedürftigkeit hängt in starkem Maße ab, ob jemand noch zu Hause leben kann oder stationär untergebracht werden muss. In Karlsruhe wurden 74,2 % der Personen in Pflegestufe I von Angehörigen oder von ambulanten Diensten zu Hause versorgt. Bei Pflegefällen der Stufe II war dies nur noch bei rund der Hälfte der Fälle (54,8 %) möglich. Schwerst Pflegebedürftigen (Stufe III) bleibt meist nur die Unterbringung in einem Pflegeheim; knapp 60 % von ihnen wurden 2013 vollstationär betreut (siehe Tabelle 2 und Abbildung 3).

## MIT ZUNEHMENDEM ALTER STEIGT DIE PFLEGEQUOTE

Die Betroffenheit von Pflegebedürftigkeit nimmt naturgemäß in den höheren Altersklassen zu, wobei sich die Fallzahlen durch die gestiegene Lebenserwartung ebenfalls erhöhen (siehe Abbildungen 4 und 5). Während die Bevölkerung zu Beginn des Rentenalters noch kaum pflegebedürftig ist, erhöht sich das Risiko der Betroffenheit bei den über 70-Jährigen spürbar. Von den 75- bis unter 80-Jährigen waren 2013 rund 88 von 1.000 Bewohnerinnen und Bewohnern pflegebedürftig, bei den 85- bis unter 90-Jährigen bereits 331 von 1.000 Personen dieses Alters, also jede(r) Dritte. Bei den Hochbetagten im Alter von 90- beziehungsweise

über 90 Jahren braucht mehr als die Hälfte pflegerische Hilfe im Alltag (588 von 1.000 Personen). Dass unter ihnen deutlich mehr Frauen als Männer sind, liegt nicht zuletzt an dem Frauenüberschuss in diesen Altersjahrgängen, der aus der höheren Lebenserwartung von Frauen und den durch Kriegsverluste schwächer besetzten Männerjahrgängen dieses Alters resultiert. Insgesamt gesehen hat sich jedoch die Zahl der pflegebedürftigen Männer in den letzten Jahren um knapp ein Viertel (22 %) und damit spürbar erhöht; bei den Frauen stieg die Zahl im gleichen Zeitraum lediglich um 9,6 % an. Vor allem in der vollstationären Pflege zeichnet sich der Anstieg der Pflegebedürftigkeit von Männern deutlich ab. Seit 2003 stieg der Anteil der Leistungsempfänger um 30,5 %, bei den Empfängerinnen sank er hingegen um 2,9 % (siehe Tabellen 1, 3 und 4 und Abbildungen 2 bis 4).

#### 47 PFLEGEHEIME IN KARLSRUHE

Was das Angebot an Heimplätzen anbetrifft, so waren am Jahresende 2013 offenbar nicht alle Pflegeheime in Karlsruhe komplett belegt. Auf insgesamt 3.261 verfügbare Plätze in den 47 örtlichen Häusern kamen 3.244 untergebrachte

Pflegebedürftige. Seit 2003 konnte – nicht zuletzt durch vier neu hinzugekommene Heime – das Kontingent an verfügbaren Plätzen in Pflegeheimen um 63 (+2 %) erweitert werden. Tabelle 5 und Abbildung 5 geben nochmals einen Überblick über die Zusammensetzung der Heimbewohner nach der Pflegestufe.

#### KARLSRUHE IM VERGLEICH ZU ANDEREN STÄDTEN

Ob Karlsruher Seniorinnen und Senioren häufiger pflegebedürftig sind als ältere Menschen in anderen Gegenden des Landes, zeigt sich anhand eines Vergleichs zwischen den Großstädten in Baden-Württemberg. Mit 123 Pflegebedürftigen pro 1.000 der über 65-Jährigen lag die Betroffenheit 2013 ähnlich hoch wie in Ulm (124) und Freiburg (123) und etwas über dem Landesdurchschnitt (118 Personen pro 1.000 Einwohner im Alter 65 und mehr Jahre). Deutlich höher als in anderen Stadtkreisen fiel die Pflegebedürftigkeit der älteren Bevölkerung in Mannheim (132) und Heilbronn (131) sowie Pforzheim (156 je 1.000) aus, während in Stuttgart lediglich 100 von 1.000 Personen im Rentenalter auf fremde Hilfe angewiesen waren (siehe Tabelle 6 und Abbildung 6).

### ECKDATEN DER PFLEGESTATISTIK 2013

**8.391 Pflegebedürftige insgesamt**

**ambulante Pflege:**  
1.530 Personen (18,2 %)

**stationäre Pflege:**  
3.128 Personen (37,3 %)

**Pflegegeld (\*):**  
3.733 Personen (44,5 %)

**nach Pflegestufen:**

Stufe I: 936 (61,2 %)  
Stufe II: 447 (29,2 %)  
Stufe III: 147 (9,6 %)

**nach Pflegestufen:**

Stufe I: 1.162 (37,1 %)  
Stufe II: 1.226 (39,2 %)  
Stufe III: 647 (20,7 %)

**noch nicht zugeordnet:**  
93 (3,0 %)

**nach Pflegestufen:**

Stufe I: 2.400 (64,3 %)  
Stufe II: 1.041 (27,9 %)  
Stufe III: 292 (7,8 %)

(\*) Ohne Empfängerinnen und Empfänger von Kombinationsleistungen, die schon bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind.

Tabelle 1  
**PFLEGEBEDÜRFTIGE LEISTUNGSEMPFÄNGERINNEN UND -EMPFÄNGER IN KARLSRUHE SEIT 2003**

JAHR	PFLEGEBEDÜRFTIGE					
	Insgesamt <sup>1)</sup>	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld <sup>2)</sup>
			zusammen	vollstationäre Pflege	Kurzzeitpflege	
<b>Insgesamt</b>						
2003	7.378	1.354	3.039	2.905	35	2.985
2005	7.073	1.320	2.890	2.771	24	2.863
2007	7.178	1.251	2.950	2.799	28	2.977
2009	7.329	1.292	3.140	3.019	31	3.018
2011	7.911	1.403	3.023	2.972	51	3.485
<b>2013</b>	<b>8.391</b>	<b>1.530</b>	<b>3.128</b>	<b>3.057</b>	<b>71</b>	<b>3.733</b>
<b>Pflegebedürftige Männer</b>						
2003	2.452	460	734	705	8	1.258
2005	2.351	476	717	691	7	1.158
2007	2.323	432	759	728	11	1.132
2009	2.423	428	847	807	11	1.177
2011	2.748	462	837	824	13	1.449
<b>2013</b>	<b>2.991</b>	<b>512</b>	<b>941</b>	<b>920</b>	<b>21</b>	<b>1.538</b>
<b>Pflegebedürftige Frauen</b>						
2003	4.926	894	2.305	2.200	27	1.727
2005	4.722	844	2.173	2.080	17	1.705
2007	4.855	819	2.191	2.071	17	1.845
2009	4.906	864	2.293	2.181	20	1.841
2011	5.163	941	2.186	2.148	38	2.036
<b>2013</b>	<b>5.400</b>	<b>1.018</b>	<b>2.187</b>	<b>2.137</b>	<b>50</b>	<b>2.195</b>

<sup>1)</sup> Ab 2009 ohne teilstationäre Pflege.

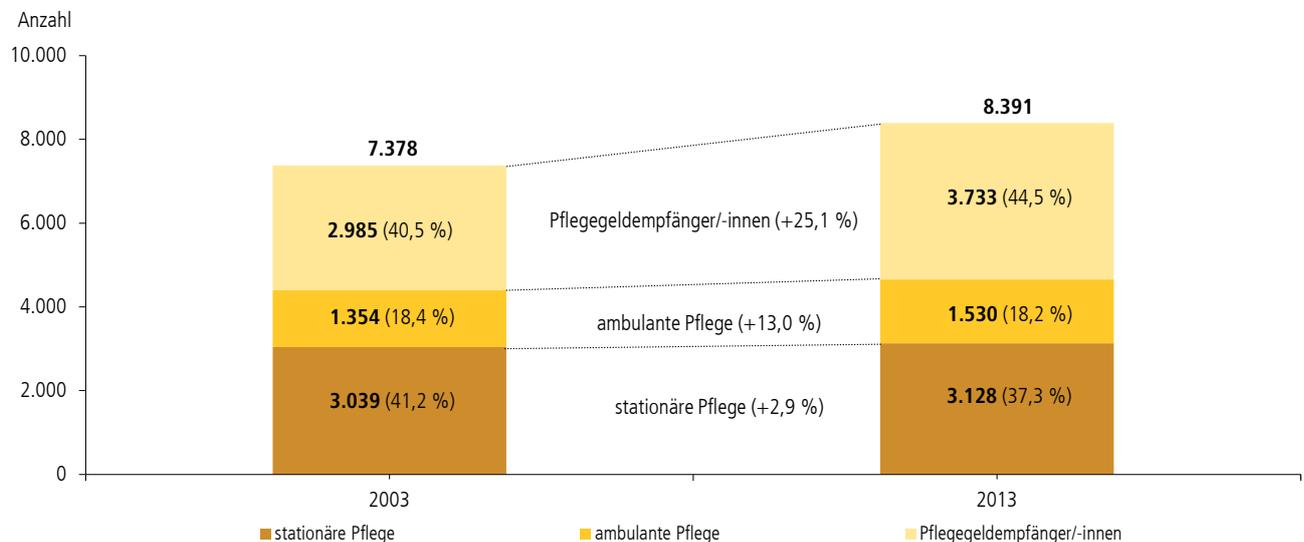
<sup>2)</sup> Ohne Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen, die schon bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind.

Stand jeweils 15. Dezember; bei Pflegegeld 31. Dezember.

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 1  
**PFLEGEBEDÜRFTIGE IN KARLSRUHE 2003 UND 2013 NACH ART DER PFLEGE**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 2

**LEISTUNGSEMPFÄNGERINNEN UND -EMPFÄNGER IN KARLSRUHE AM 15. DEZEMBER 2013  
NACH ALTERSGRUPPEN, ART DER PFLEGELEISTUNG UND PFLEGESTUFEN**

ALTER IN JAHREN	LEISTUNGSEMPFÄNGER-INNEN						
	Insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			nachrichtlich Tagespflege	Pflegegeld <sup>1)</sup>
			zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
<b>Insgesamt</b>							
Unter 60	1.195	156	191	189	2	2	848
60 bis unter 65	293	33	95	92	3	3	165
65 bis unter 70	393	42	143	141	2	4	208
70 bis unter 75	678	113	257	250	7	10	308
75 bis unter 80	1.082	201	392	385	7	20	489
80 bis unter 85	1.475	275	533	516	17	31	667
85 bis unter 90	1.694	364	717	694	23	31	613
90 bis unter 95	1.294	288	642	634	8	13	364
95 und älter	287	58	158	156	2	2	71
<b>INSGESAMT</b>	<b>8.391</b>	<b>1.530</b>	<b>3.128</b>	<b>3.057</b>	<b>71</b>	<b>116</b>	<b>3.733</b>
<b>Pflegestufe I</b>							
Unter 60	595	56	73	72	1	2	466
60 bis unter 65	181	18	51	48	3	2	112
65 bis unter 70	222	26	59	59	-	1	137
70 bis unter 75	338	63	86	82	4	6	189
75 bis unter 80	627	129	157	152	5	9	341
80 bis unter 85	811	186	185	176	9	18	440
85 bis unter 90	950	233	291	277	14	18	426
90 bis unter 95	657	190	222	218	4	7	245
95 und älter	117	35	38	36	2	2	44
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>4.498</b>	<b>936</b>	<b>1.162</b>	<b>1.120</b>	<b>42</b>	<b>65</b>	<b>2.400</b>
<b>Pflegestufe II</b>							
Unter 60	363	58	61	60	1	-	244
60 bis unter 65	81	10	23	23	-	1	48
65 bis unter 70	122	12	52	50	2	3	58
70 bis unter 75	239	39	95	92	3	3	105
75 bis unter 80	342	57	155	154	1	10	130
80 bis unter 85	454	65	210	206	4	9	179
85 bis unter 90	547	110	284	279	5	10	153
90 bis unter 95	469	84	282	280	2	5	103
95 und älter	97	12	64	64	-	-	21
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>2.714</b>	<b>447</b>	<b>1.226</b>	<b>1.208</b>	<b>18</b>	<b>41</b>	<b>1.041</b>
<b>Pflegestufe III</b>							
Unter 60	220	42	40	40	-	-	138
60 bis unter 65	25	5	15	15	-	-	5
65 bis unter 70	39	4	22	22	-	-	13
70 bis unter 75	83	11	58	58	-	-	14
75 bis unter 80	105	15	72	72	-	-	18
80 bis unter 85	195	24	123	123	-	3	48
85 bis unter 90	186	21	131	129	2	-	34
90 bis unter 95	160	14	130	130	-	-	16
95 und älter	73	11	56	56	-	-	6
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>1.086</b>	<b>147</b>	<b>647</b>	<b>645</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>292</b>
<b>Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet</b>							
Unter 60	17	-	17	17	-	-	-
60 bis unter 65	6	-	6	6	-	-	-
65 bis unter 70	10	-	10	10	-	-	-
70 bis unter 75	18	-	18	18	-	1	-
75 bis unter 80	8	-	8	7	1	1	-
80 bis unter 85	15	-	15	11	4	1	-
85 bis unter 90	11	-	11	9	2	3	-
90 bis unter 95	8	-	8	6	2	1	-
95 und älter	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>93</b>	<b>-</b>	<b>93</b>	<b>84</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>-</b>

<sup>1)</sup> Stichtag: 31. 12. 2013. Ohne Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen, die schon bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind.

Tabelle 3

**PFLEGEBEDÜRFTIGE IN AMBULANTEN PFLEGEDIENSTEN IN KARLSRUHE AM 15. DEZEMBER 2013  
NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND PFLEGESTUFEN**

ALTER IN JAHREN	PFLEGEBEDÜRFTIGE				
	Insgesamt	männlich	%	weiblich	%
<b>Insgesamt</b>					
Unter 60	156	81	51,9	75	48,1
60 bis unter 65	33	16	48,5	17	51,5
65 bis unter 70	42	21	50,0	21	50,0
70 bis unter 75	113	44	38,9	69	61,1
75 bis unter 80	201	81	40,3	120	59,7
80 bis unter 85	275	93	33,8	182	66,2
85 bis unter 90	364	104	28,6	260	71,4
90 bis unter 95	288	60	20,8	228	79,2
95 und älter	58	12	20,7	46	79,3
<b>INSGESAMT</b>	<b>1.530</b>	<b>512</b>	<b>33,5</b>	<b>1.018</b>	<b>66,5</b>
<b>Pflegestufe I</b>					
Unter 60	56	27	48,2	29	51,8
60 bis unter 65	18	8	44,4	10	55,6
65 bis unter 70	26	13	50,0	13	50,0
70 bis unter 75	63	20	31,7	43	68,3
75 bis unter 80	129	50	38,8	79	61,2
80 bis unter 85	186	55	29,6	131	70,4
85 bis unter 90	233	60	25,8	173	74,2
90 bis unter 95	190	29	15,3	161	84,7
95 und älter	35	7	20,0	28	80,0
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>936</b>	<b>269</b>	<b>28,7</b>	<b>667</b>	<b>71,3</b>
<b>Pflegestufe II</b>					
Unter 60	58	27	46,6	31	53,4
60 bis unter 65	10	6	60,0	4	40,0
65 bis unter 70	12	5	41,7	7	58,3
70 bis unter 75	39	17	43,6	22	56,4
75 bis unter 80	57	21	36,8	36	63,2
80 bis unter 85	65	27	41,5	38	58,5
85 bis unter 90	110	34	30,9	76	69,1
90 bis unter 95	84	26	31,0	58	69,0
95 und älter	12	3	25,0	9	75,0
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>447</b>	<b>166</b>	<b>37,1</b>	<b>281</b>	<b>62,9</b>
<b>Pflegestufe III (inkl. Härtefälle)</b>					
Unter 60	42	27	64,3	15	35,7
60 bis unter 65	5	2	40,0	3	60,0
65 bis unter 70	4	3	75,0	1	25,0
70 bis unter 75	11	7	63,6	4	36,4
75 bis unter 80	15	10	66,7	5	33,3
80 bis unter 85	24	11	45,8	13	54,2
85 bis unter 90	21	10	47,6	11	52,4
90 bis unter 95	14	5	35,7	9	64,3
95 und älter	11	2	18,2	9	81,8
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>147</b>	<b>77</b>	<b>52,4</b>	<b>70</b>	<b>47,6</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

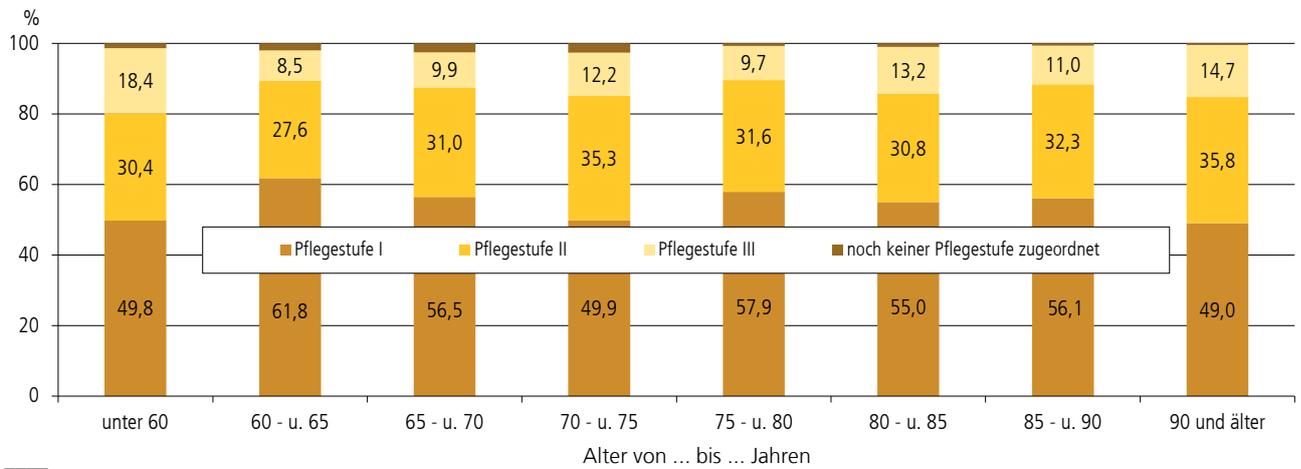
Tabelle 4

**STATIONÄR UNTERGEBRACHTE PFLEGEBEDÜRFTIGE IN KARLSRUHE AM 15. DEZEMBER 2013  
NACH ART DER PFLEGELEISTUNG UND PFLEGESTUFEN**

ALTER IN JAHREN	PFLEGEBEDÜRFTIGE VOLLSTATIONÄR INSGESAMT	davon nach Art der Pflegeleistung		
		Dauerpflege	Kurzzeitpflege	nachrichtlich Tagespflege
<b>Insgesamt</b>				
Unter 60	191	189	2	2
60 bis unter 65	95	92	3	3
65 bis unter 70	143	141	2	4
70 bis unter 75	257	250	7	10
75 bis unter 80	392	385	7	20
80 bis unter 85	533	516	17	31
85 bis unter 90	717	694	23	31
90 bis unter 95	642	634	8	13
95 und älter	158	156	2	2
<b>INSGESAMT</b>	<b>3.128</b>	<b>3.057</b>	<b>71</b>	<b>116</b>
<b>Pflegestufe I</b>				
Unter 60	73	72	1	2
60 bis unter 65	51	48	3	2
65 bis unter 70	59	59	-	1
70 bis unter 75	86	82	4	6
75 bis unter 80	157	152	5	9
80 bis unter 85	185	176	9	18
85 bis unter 90	291	277	14	18
90 bis unter 95	222	218	4	7
95 und älter	38	36	2	2
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>1.162</b>	<b>1.120</b>	<b>42</b>	<b>65</b>
<b>Pflegestufe II</b>				
Unter 60	61	60	1	-
60 bis unter 65	23	23	-	1
65 bis unter 70	52	50	2	3
70 bis unter 75	95	92	3	3
75 bis unter 80	155	154	1	10
80 bis unter 85	210	206	4	9
85 bis unter 90	284	279	5	10
90 bis unter 95	282	280	2	5
95 und älter	64	64	-	-
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>1.226</b>	<b>1.208</b>	<b>18</b>	<b>41</b>
<b>Pflegestufe III</b>				
Unter 60	40	40	-	-
60 bis unter 65	15	15	-	-
65 bis unter 70	22	22	-	-
70 bis unter 75	58	58	-	-
75 bis unter 80	72	72	-	-
80 bis unter 85	123	123	-	3
85 bis unter 90	131	129	2	-
90 bis unter 95	130	130	-	-
95 und älter	56	56	-	-
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>647</b>	<b>645</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet</b>				
Unter 60	17	17	-	-
60 bis unter 65	6	6	-	-
65 bis unter 70	10	10	-	-
70 bis unter 75	18	18	-	1
75 bis unter 80	8	7	1	1
80 bis unter 85	15	11	4	1
85 bis unter 90	11	9	2	3
90 bis unter 95	8	6	2	1
95 und älter	-	-	-	-
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>93</b>	<b>84</b>	<b>9</b>	<b>7</b>

Abbildung 2

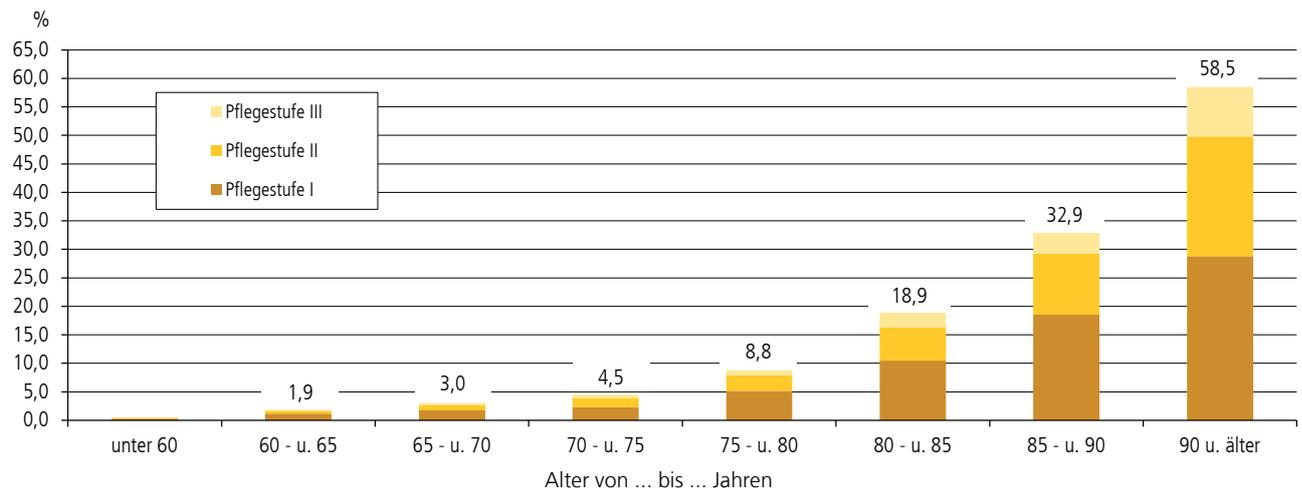
**LEISTUNGSEMPFÄNGERINNEN UND -EMPFÄNGER IN KARLSRUHE AM 15. DEZEMBER 2013 NACH ALTERSGRUPPEN UND PFLEGESTUFEN**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 3

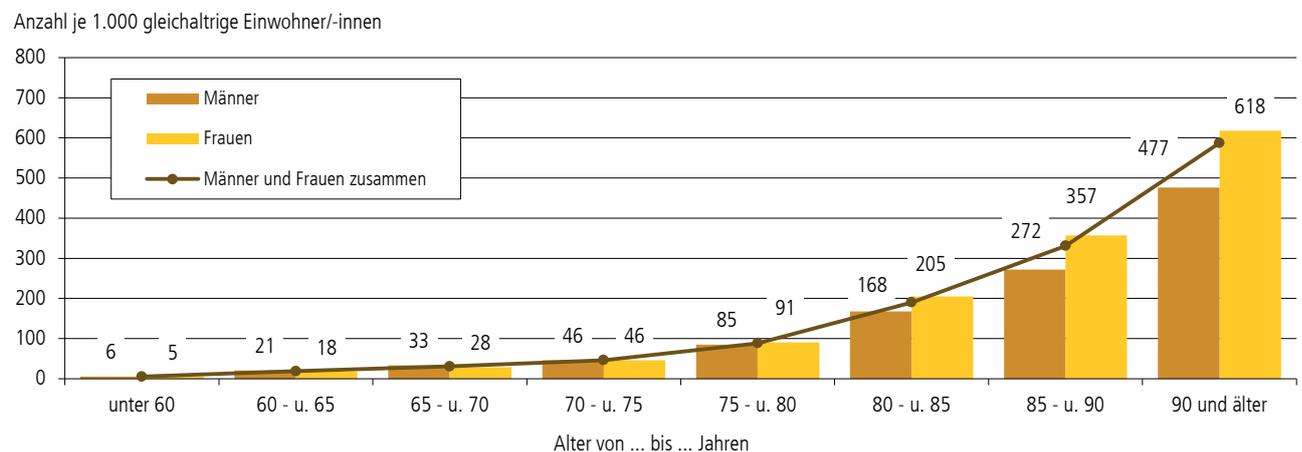
**PFLEGE BEDÜRFTIGE IN KARLSRUHE BEZOGEN AUF DIE GLEICHALTRIGE BEVÖLKERUNG AM 15. DEZEMBER 2013 NACH PFLEGESTUFEN**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 4

**PFLEGE BEDÜRFTIGE IN KARLSRUHE BEZOGEN AUF 1.000 GLEICHALTRIGE DER BEVÖLKERUNG AM 15. DEZEMBER 2013 NACH ALTER UND GESCHLECHT**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 5

**PLÄTZE UND VERSORGTE PERSONEN IN KARLSRUHER PFLEGEHEIMEN**

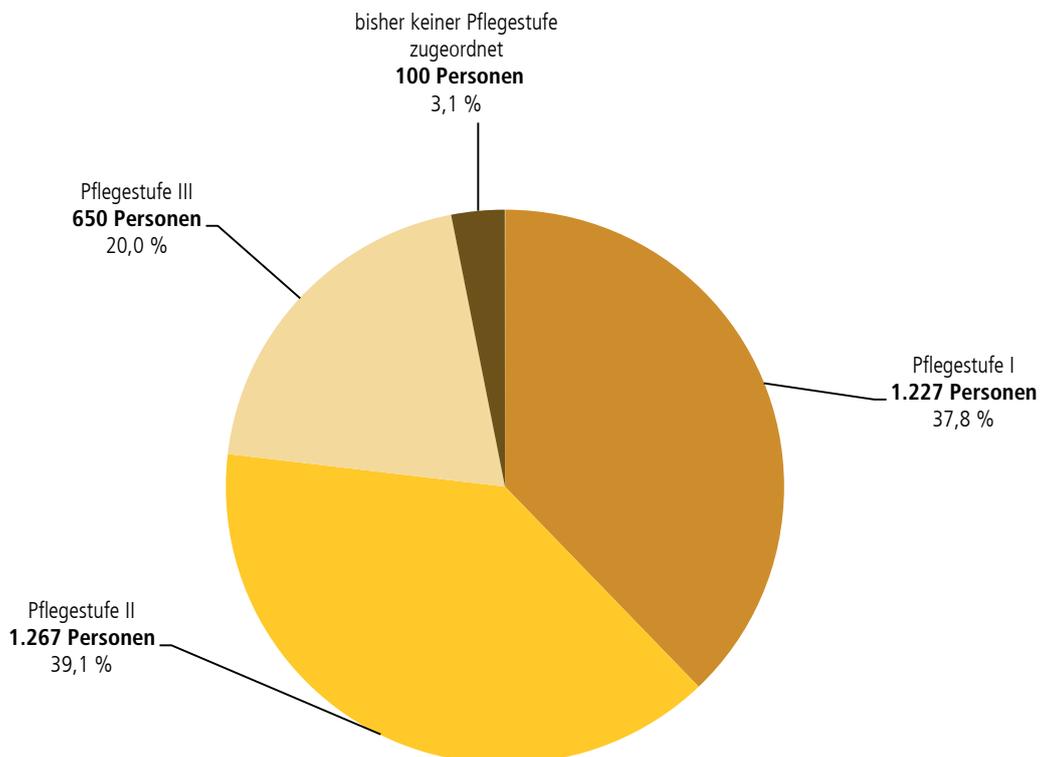
	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Anzahl Pflegeheime	43	41	42	44	45	47
<b>Pflegebedürftige in Pflegeheimen</b>	<b>3.039</b>	<b>2.890</b>	<b>2.950</b>	<b>3.140</b>	<b>3.115</b>	<b>3.244</b>
je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren	53	53	53	51	51	53
davon: vollstationäre Pflege	2.966	2.799	2.828	3.065	3.023	3.128
teilstationäre Pflege	73	91	122	75	92	116
davon: Pflegestufe I	1.015	942	1.014	1.197	1.196	1.227
Pflegestufe II	1.358	1.316	1.272	1.284	1.215	1.267
Pflegestufe III	623	585	570	604	648	650
darunter Härtefälle	8	13	5	12	16	18
bisher keiner Pflegestufe zugeordnet	43	47	94	55	56	100
<b>Verfügbare Plätze in Pflegeheimen für vollstationäre Pflege</b>	<b>3.198</b>	<b>3.064</b>	<b>3.068</b>	<b>3.281</b>	<b>3.271</b>	<b>3.261</b>
je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren	62	56	55	58	58	58
für teilstationäre Pflege zusammen	73	91	122	75	92	106

Stand jeweils 15. Dezember.

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 5

**PFLEGE BEDÜRFTIGE IN PFLEGEHEIMEN NACH PFLEGESTUFEN 2013**

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 6

**EMPFÄNGERINNEN UND EMPFÄNGER VON LEISTUNGEN AUS DER PFLEGEKASSE IN DEN GROSSSTÄDTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS AM 15. DEZEMBER 2013**

STADT/LAND	LEISTUNGSEMPFÄNGERINNEN UND -EMPFÄNGER					
	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren	ambulante Pflege in %	vollstationäre Pflege in %	Pflegegeldempfänger (durch Angehörige versorgt) <sup>1)</sup> in %
Stuttgart	13.609	23	100	21,5	36,7	41,8
<b>Karlsruhe</b>	<b>8.391</b>	<b>28</b>	<b>123</b>	<b>18,2</b>	<b>37,3</b>	<b>44,5</b>
Mannheim	9.212	31	132	18,2	29,3	52,5
Freiburg	5.339	24	123	22,6	35,6	41,8
Heidelberg	3.428	23	113	25,3	28,7	46,0
Heilbronn	3.829	32	131	17,8	34,9	47,4
Pforzheim	4.585	39	156	17,1	33,3	49,6
Ulm	3.350	28	124	19,2	34,1	46,7
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>298.769</b>	<b>28</b>	<b>118</b>	<b>21,2</b>	<b>30,4</b>	<b>48,4</b>
zum Vergleich: Landkreis Karlsruhe	13.559	32	133	21,6	28,6	49,8

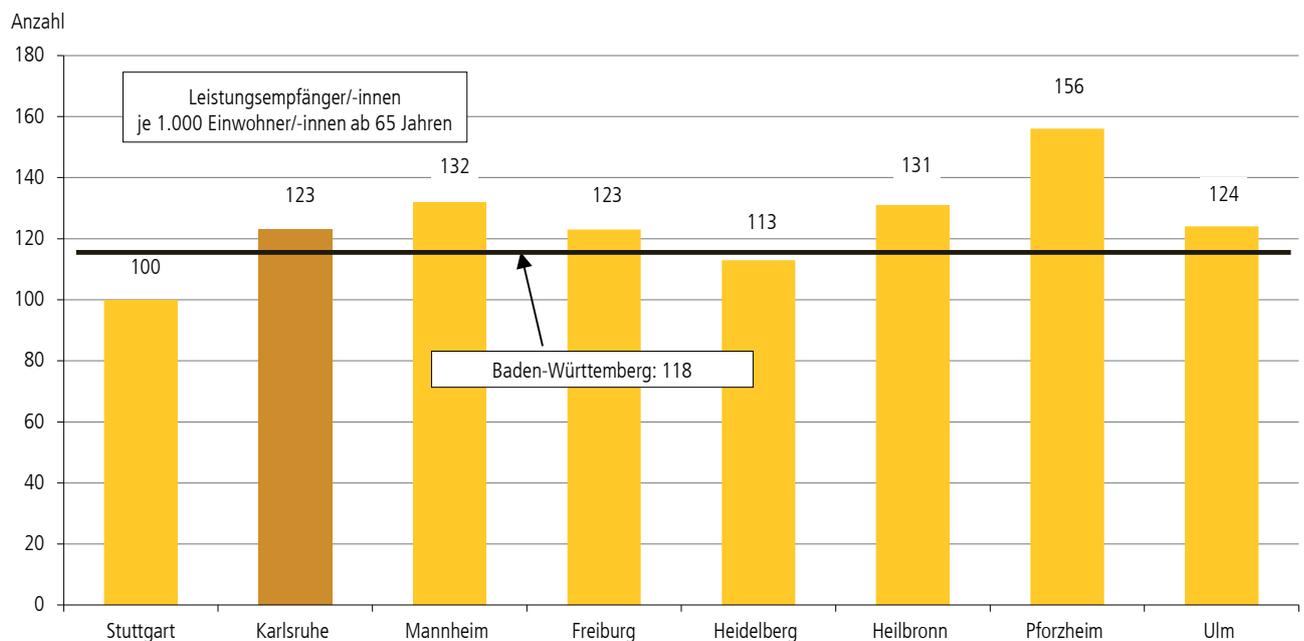
<sup>1)</sup> Ohne Empfänger/Empfängerinnen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

Einwohner zum Stichtag 31. Dezember 2013.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 6

**LEISTUNGSEMPFÄNGERINNEN UND -EMPFÄNGER JE 1.000 EINWOHNER/-INNEN AB 65 JAHREN IN DEN GROSSSTÄDTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS AM 15. DEZEMBER 2013**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

